Jahresbericht 1960

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Nachrichten des Schweizerischen Burgenvereins = Revue de l'Association Suisse pour Châteaux et Ruines = Rivista dell'Associazione Svizzera per Castelli e Ruine**

Band (Jahr): **34 (1961)**

Heft 3

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

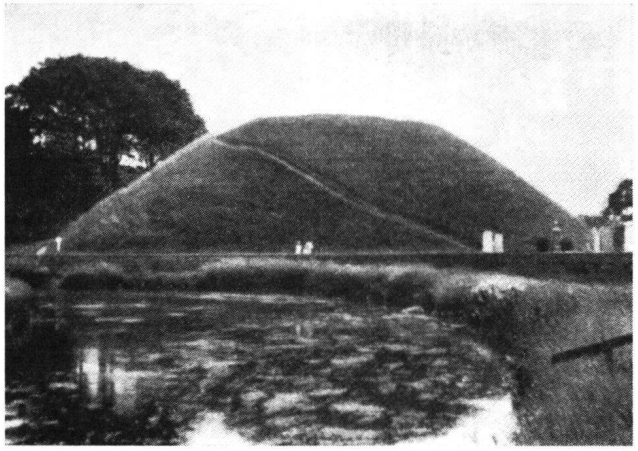
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Die Motte von Inverurie. Aberdeenhire, ca. 1180

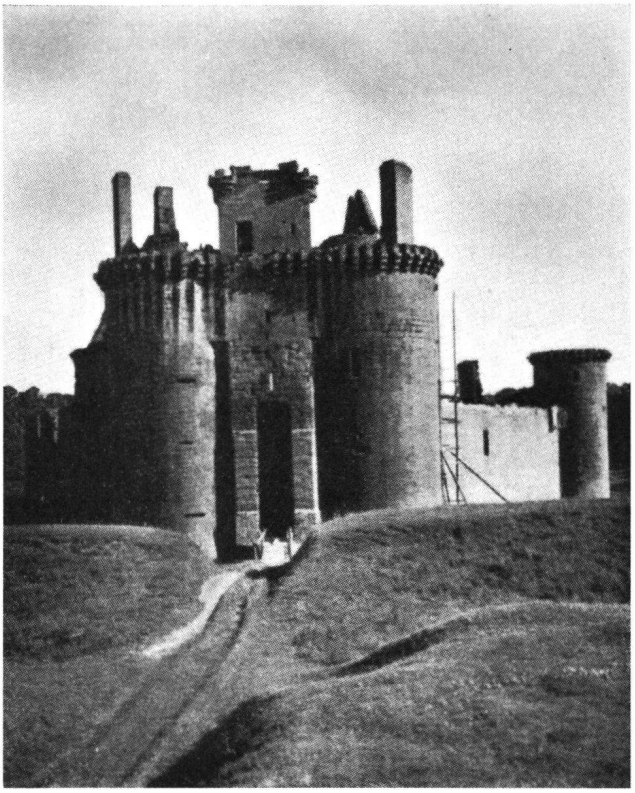
Vereinsnachrichten

Dr. Rudolf Riggenbach †

Nach längerem, geduldig ertragenen Leiden starb im Alter von 79 Jahren der ehemalige Denkmalpfleger von Basel, Herr Dr. Rudolf Riggenbach. Der Schweizerische Burgenverein befindet sich ebenfalls unter den Trauernden, denn während langer Jahre hat der Verstorbene in uneigennütziger Weise seine Kenntnisse unserem Verein als treues Vorstandsmitglied bis zu seinem Tod zur Verfügung gestellt, und noch vor wenigen Wochen konnten seine Freunde aus dem Vorstand ihm an sein Krankenlager einen Blumengruß schicken, der ihn, wie er in seinem Dankesbrief uns mitteilte, außerordentlich gerührt und erfreut hat.

Dr. Rudolf Riggenbach war ein um die Kulturgeschichte unseres Landes hochverdienter Wissenschafter. Sein großes Wissen gab ihm Sicherheit im Urteil und die Kraft, sich über Unannehmlichkeiten und Kleinlichkeiten mit souveräner Größe hinwegzusetzen. Sein nie erlahmender Humor, seine liebenswürdige Art und seine tiefe Menschlichkeit und Herzensgüte gaben ihm die Kraft, stets als Freund und väterlicher Berater unserer Vereinigung in guten und in schwereren Zeiten seine wertvollen Dienste zur Verfügung zu stellen. Wie erfrischend war es in jeder Vorstandssitzung, in welcher Dr. Riggenbach mit seinen stets nützlichen Voten in die Diskussion eingriff und manchen noch so schwierig erscheinenden Knoten mit sicherer Hand und in edler Gesinnung entwirrte. Die Liebe zu seinem Beruf, die Liebe zur schweizerischen Kultur und Kunstgeschichte ließen ihn immer über alle Schwierigkeiten hinweggehen.

Der Burgenverein ist dem Verstorbenen zu großem Dank verpflichtet, und sein Weggang hinterläßt nicht nur bei den Freunden im Burgenverein, sondern auch unter den Historikern und Kunsthistorikern unseres Landes eine schmerzliche Lücke. *H. Sr.*



Caerlaverock, Dumfriesshire. Torhaus spätes 13. Jahrhundert, Mâchicouli anfangs 15. Jahrhundert

Jahresbericht 1960

Der Aufgabenkreis hatte sich im Berichtsjahr eher vergrößert, und sowohl der Gesamtvorstand als auch Geschäftsausschuß und Geschäftsstelle hatten sich mit den verschiedensten Problemen auseinanderzusetzen.

1. Fragen der Restaurierung, Konservierung und archäologische Untersuchungen bei folgenden Objekten: Bürglen, Meierturm, Kt. Uri – Castels, Ruine, Kt. Graubünden – Frauenfeld, Schloß, Kt. Thurgau – Gräpplang, Ruine, Kt. St. Gallen – Klingnau, Schloß, Kt. Aargau – Löwenburg, Ruine, Kt. Bern – Neu-Regensberg, Sodbrunnen, Kt. Zürich – Nieder-Realta, Ruine, Kt. Graubünden – Nydegg, Ruine, Kt. Bern – Schwanau, Ruine, Kt. Schwyz – Wiesendangen, Turm, Kt. Zürich.

An einzelnen Objekten konnten wir durch archäologische Untersuchungen wesentlichen Aufschluß über Baugeschichte und Alter erhalten; bei andern wiederum wurde uns die Aufsicht über die Restaurierungs- und Konservierungsarbeiten übertragen. Für einzelne Objekte, welche nicht alle einzeln genannt sein mögen, holte man beim Vorstand oder bei einzelnen Mitgliedern Ratschläge und Gutachten ein.

2. Interne Arbeiten der Geschäftsstelle: Die Verarbeitung der Burgenliteratur in eine Kartei hat weitere Fortschritte gemacht. Diese Zusammenstellung umfaßt heute über 6000 Hinweise. Die Arbeit ist noch lange nicht abgeschlossen, aber das wissenschaftliche Instrument wächst von Monat zu Monat und bildet immer mehr die Grundlage für die ernsthafte Erforschung schweizerischen Burgenwesens und der ritterlichen Kultur im Mittelalter.

Unserem Mitglied Herrn Werner haben wir es zu

danken, daß der Burgenverein in den Besitz von etwa 400 Farbdiapositiven von Schweizer Burgen gekommen ist. Dieser Zustupf bildet eine entscheidende Bereicherung unserer Dia-Sammlung. Es handelt sich um ein Format, mit welchem Projektionsapparate für 5/5-cm-Bilder zu bedienen sind. Die einzelnen Dias stehen gegen ein kleines Entgelt Mitgliedern zu Vortragszwekken selbstverständlich zur Verfügung.

Die immer noch kleine Bibliothek hat im Berichtsjahr einigen Zuwachs erhalten. Auch die Plan- und Photosammlung konnte geäufnet werden.

3. Im vergangenen Jahr organisierten wir 3 Burgenfahrten; die eine dauerte 7 Tage und führte 50 Mitglieder ins Tirol; die zweite war eine Tagesfahrt in das Gebiet von Saane–Sense, an der nicht nur Mitglieder aus der Gegend von Bern, sondern auch solche von der Umgebung von Zürich teilnahmen; die dritte, auf einen Samstag gelegt, war dem vorderen Thurgau gewidmet. Zuspruch und Nachfrage nach diesen Fahrten waren wiederum so groß, daß wir auch dieses Jahr weitere Exkursionen unternehmen werden.

Der Berichterstatter hatte Gelegenheit, in zwei Vorträgen die Probleme der schweizerischen Burgenforschung vor einer weiteren Öffentlichkeit darzulegen.

4. Die «Nachrichten» konnten wiederum reich illustriert sechsmal mit insgesamt 48 Seiten erscheinen. Sie erfreuen sich immer größerer Beliebtheit, und die vermehrte Nachfrage bei Bibliotheken und öffentlichen Institutionen gibt uns den Beweis, daß wir mit der neuen Form unseres Blattes auf dem richtigen Weg sind.

5. Die Rechnung konnte auch dieses Jahr mit einem Reinertrag abgeschlossen werden, obwohl wir an verschiedene Restaurierungsarbeiten Beiträge gewährten. Den guten Kassenstand verdanken wir vor allem der Zuweisung von zwei Legaten und der sehr großen Sparsamkeit aller Mitarbeiter.

6. Der Mitgliederbestand hat erfreulicherweise auch keinen Rückschlag erfahren. Dennoch möchten wir alle Mitglieder ersuchen, in ihrem Bekanntenkreis für weitere Mitglieder zu werben. Der beste Erfolg ist immer noch der persönlichen Werbung beschieden. Die starke Überalterung unserer Vereinigung ist immer noch spürbar, und wir sind bestrebt, mehr und mehr auch junge Burgenfreunde zu unseren Mitgliedern zu zählen.

7. Wenn im vergangenen Jahr die recht umfangreiche Arbeit bewältigt werden konnte, so gilt der Dank des Präsidenten vorab seinen Mitarbeitern im Vorstand. Lediglich die kameradschaftliche Hilfsbereitschaft ermöglichte die Bewältigung der vielen Aufgaben und ließ die Arbeit zur Freude werden. Der Dank gilt aber auch all den vielen Mitgliedern, welche durch ihre Gaben und Ratschläge zum guten Gelingen beigetragen haben.

H. Schneider, Präsident

Jahresrechnung 1960

Einnahmen	Fr.
Mitgliederbeiträge	17 073.40
Zinsen	236.65
Zuwendungen	1 204.70
Legate	3 000.–
Burgenfahrten	1 960.97
Total Einnahmen	23 475.72

Ausgaben	Fr.	Fr.
Aufwendungen für Erhaltungsarbeiten:		
a) Beiträge: Tellenburg, Realta, Friedau, Sternenberg, Trivulzio, Beroldingen	2 500.–	
b) Pläne und Gutachten	2 400.–	
c) Reisespesen	305.30	5 205.30
Zeitschrift «Nachrichten»		7 374.07
Burgenwerk Wallis		1 920.–
Filme, Photos, Bibliothek, Beiträge		593.75
Allgemeine Verwaltung:		
Vorstandssitzungen, Reisespesen	861.50	
Saläre, Kanzleiarbeiten, Buchhaltung	3 060.–	
Propaganda, Bürospesen, Telephon, Drucksachen, Porti	971.20	4 892.70
Total Ausgaben		19 985.82
Mehreinnahmen		3 489.90
		23 475.72

Bilanz vom 31. Dezember 1960

Aktiven	Fr.
Postcheck	16 931.99
Schweizerische Kreditanstalt	4 145.70
Zürcher Kantonalbank	2 559.60
Burgruine Freudenberg	1.–
Burgruine Zwing-Uri	1.–
	23 639.29

Passiven		Fr.
Kreditoren		4 999.25
Rückstellungen für noch nicht ausgeführte Erhaltungsarbeiten		5 000.–
Rückstellung für Burgenwerk Tessin		3 000.–
Rückstellung für Burgenwerk Wallis		1 500.–
Eigene Mittel am 1. Januar 1960	5 650.14	
Mehreinnahmen 1960	3 489.90	
Eigene Mittel am 31. Dezember 1960	9 140.04	9 140.04
		23 639.29